Beilage zu Nr. 138 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Donnerstag, den 16. Juni 1892.

Man sagt.

Roman von E. v. Wald-Zedtwitz.

43] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ach ja.“ Hansens Blick lag voll inniger Dankbarkeit auf der gütigen Dame, die ganz und gar von ihrer Höhe herabstieg, um ganz allein ein liebenswürdiges, gutherziges, warm fühlendes Menschenkind zu sein.

„Und haben's denn garnix gerettet da in Ungarn?“

„Nichts — aber — vielleicht — ich hoffe noch — —.“

„Also doch noch?“

„Ich hoffe immer noch, daß der österreichische Fiskus —.“

„O je, o je, unser Fiskus ist ein habgieriger Gesell.“

„Ja leider, wie überall.“

Die Prinzessin verkürzte ihre Schritte ein wenig und schien schweigend über etwas nachzudenken.

„Wissen's, Herr Lieutenant, Sie könnten mir die ganze Geschichte einmal aufschreiben.“

„Auf — schrei — ben? Ew. Kaiserliche Hoheit wollen gestatten — daß —? Ew. Hoheit — hätten vielleicht die — Gnade und — —.“

Hans Mohrberg schwamm in einem Meer der Wonne und gab seiner Freude so unzweideutigen Ausdruck, daß der Erzherzogin die Nähe dieses jungen Bransekopfes doch etwas gefährlich erschien.

„Vielleicht — aber — mit plauschen — sonst — —“, den Kopf zum Abschiede neigend, bog sie in einen Seitenpfad ein, wo Fanny eben wieder erschien, und ließ den überglücklichen Offizier mit seiner Wonne im Herzen allein stehen.

„Fanner!“

„Ener —.“

„Wenn die ganze Geschichte vorbei ist, kommst a Bisserl auf mein Zimmer zum Plauschen. Mama erlaubt's schon.“

„Zu gnädig, Ew. Kaiserliche Hoheit. Verwöhnen Ew. Kaiserliche Hoheit mein Kind nur nicht zu sehr“, antwortete statt Fanny deren Mutter, Frau von Schönwolff, die mit einigen Herren, welche die noch immer gut, auf jeden Fall pikant aussehende, einflußreiche Dame begleiteten und ihr, wie sie es wünschte, den Hof machten, herbeikam.

Selbstverständlich ließen sich ihr die ihr noch nicht bekannten Herren vorstellen, Baron de Vendrecourt übernahm diese Pflicht, weniger aus Höflichkeit, als um auf diese Weise möglichst von Cäciliens Gesellschaft befreit zu sein und Anderen seinen Platz an ihrer Seite zu überlassen. Der Kammerherr machte sich dies leicht, indem er ein summarisches Verfahren einschlug, und stets eine ganze Reihe von Herren vorstellte, wobei es ihm nicht allzu genau darauf ankam, ob die Namen derselben stimmten.

Auch Heinz Königshofen hatte er auf diese Weise bekannt gemacht, ihn aber Herr Königshausen genannt. So war es, da Heinz Frau von Schönwolff nur eine kurze Verbeugung gemacht und sich dann entfernt hatte, gekommen, daß Letztere ihm wenig oder gar keine Beachtung geschenkt und seinen Namen, der ja nicht einmal der richtige war, bald vergessen hatte.

14.

Als die Frühstückstafel aufgehoben wurde und die Gesellschaft sich in dem weiten Parke und in den Gärten zerstreute, sah sich Anna von Ehlarn unwillkürlich nach Herrn von Römhild um. Sie würde gern in seiner Begleitung gegangen sein; er war unterhaltend, war ihr noch die versprochenen Mittheilungen über Sumatra schuldig — und dann — — ja was war es denn eigentlich, was sie für ihn einnahm?

Sein stattliches, nicht gerade hübsches, aber besonderes Aeußere doch wohl nicht allein? Oder der leichte fremdländische Accent, den er sich in den langen Jahren seines Aufenthalts in der Ferne angewöhnt hatte? — Sein ruhiges und gereiftes Urtheil, sein männliches, freies Auftreten, oder der Umstand, daß er nicht von Allem dem, was sie that, so entzückt war, wie die meisten Herren ihrer Bekanntschaft? Legte sie etwa auf seine Wohlhabenheit Gewicht?

Anna unterzog dies Alles einer kurzen Betrachtung, um zu dem Ergebniß zu gelangen, daß es nicht die einzelnen Eigenschaften Hartwig von Römhild's waren, wodurch sie sich zu ihm hingezogen fühlte, sondern, daß sie sich alle zu einem Ganzen vereinigten, welches nicht nur einen angenehmen, sondern einen fesselnden Eindruck auf sie hervorbrachte.

Leider war er augenblicklich zu beschäftigt, sich mit den vielen Gästen Herrn von Maurer's bekannt machen zu lassen, als daß sie sich hätte der Hoffnung hingeben dürfen, sich jetzt allein seiner Gesellschaft zu erfreuen. — So entschloß sie sich denn, mit einigen jungen Mädchen, denen sich verschiedene Offiziere anschlossen, den Park zu betreten.

„Was meinen die Damen zu einer Partie Croquet?“ sagte einer der Ulanenoffiziere.

„Augenommen!“ erklang es in der Runde. Die Parteien bildeten sich und jetzt erst stellte sich heraus, daß noch eine Person fehlte.

„Ich werde Fräulein von Römhild holen“, sagte Anna.

„Darf ich das nicht besorgen, gnädiges Fräulein?“ fragte einer der Herren dagegen.

„Nein — danke — danke — ich glaube, es wird einige Diplomatie dazu gehören, Fräulein von Römhild's hier habhaft zu werden, wo sie als artige Tochter überall das Händchen reichen muß.“

„Dann freilich — zum Diplomaten tauge ich wohl kaum“, scherzte der junge Offizier, worauf sich Anna, froh, der Croquetpartie entronnen zu sein, entfernte. Jetzt bereute sie es fast, denn sie sah Herrn von Römhild auf sich zukommen und empfand, obgleich sie seine Gesellschaft noch eben herbeigesehnt hatte, doch eine Scheu, mit ihm allein zu lustwandeln. Schnell in einen Seitenpfad einbiegend, kam sie aus dem Regen in die Traufe, denn hier stand Heinz Königshofen, offenbar unschlüssig, wohin er sich wenden sollte. — An ein Ausweichen war, ohne auffällig zu erscheinen, nicht zu denken. Warum sollte sie es auch? — Eine Spannung, wie sie jetzt zwischen Herrn Königshofen und ihr bestand, war ja bei öfterem Sehen auch unerträglich. Ein offenes Wort war hier allein am Platze, und das sollte gesprochen werden, das hatte sie ja stets verstanden, warum sollte sie es jetzt gerade verlernt haben?

„Halt, Herr Königshofen, halten Sie mir nur Stand!“ rief sie so heiter, wie ihr die immerhin peinliche Lage irgendwie gestattete, „ich thue Ihnen wirklich nichts.“

Heinz stand da, wie mit Blut übergossen.

„Guten Tag, mein Herr! — Ja — guten Tag! — Reichen Sie mir nur erst 'mal die Hand, denn bis jetzt haben Sie mich heute geradezu grandios geschnitten.“

„Gnädiges Fräulein — ich —.“ Heinz reichte ihr schüchtern die Hand, welche sie desto herzhafter ergriff.

„Sie haben ein schlechtes Gewissen! Natürlich und mit vollem Fug und Recht, denn — —“, Anna wurde ernst. „Sie haben sich neulich zu einer grenzenlosen Uebereilung hinreißen lassen — still — so war es.“

„Ich muß eingestehen — daß — —“

„Daß ich furchtbar feuriger Natur bin. Aber, mein lieber Herr Königshofen, was soll denn das werden, wenn Sie einmal die Bretter betreten, welche die Welt bedeuten? Da führen Sie ja Liebesscenen vor und hinter den Coulissen auf.“

Heinz nickte und sah lächelnd zu Anna auf, die ihm in ihrer Natürlichkeit so reizend erschien.

„Nun kommen Sie, wir gehen zusammen.“ Anna schritt mit Heinz vorwärts und gewahrte nicht, daß Hartwig von fern Zeuge dieser Unterredung war, welche schon in den sie begleitenden Bewegungen den Charakter außergewöhnlicher Vertraulichkeit trug, sie hätte nicht auf diesem stillen, abseits gelegenen Parkwege geführt zu werden brauchen.

„Sie spielt mit ihm — — denn sie kann es nicht ehrlich mit ihm meinen, wenn sie, wie sie selbst ja sagte, schon vergleicht.“

Beide waren Hartwig's Augen entschwunden.

„Nun malen Sie sich nur einmal ordentlich aus, was für ein Unglück es geworden wäre, hätte ich ebenso den Kopf verloren, wie Sie — und wir wären plötzlich verlobt gewesen.“

Heinz konnte nicht anders, er mußte lachen.

„Gräßlich wär's gewesen — Sie lieben mich garnicht, wenn man so — so — nun, Sie wissen schon, wie Strohfeuer flackert — und mir — ich will offen sein — ging es ebenso. — Wir wären ein nettes Brautpaar gewesen. Ha — ha — ha.“

„Reizender kann Niemand einen Korb geben, mein hochverehrtes, liebes, gnädiges Fräulein!“ rief Heinz voller Wärme, ihre Hand ergreifend, ohne Frau von Römhild zu bemerken, welche jenseits des mit Büschen besetzten Teiches in Begleitung einiger Damen vorüberging und der dieser Vertraulichkeitsbeweis nicht entgangen war.

„Und vergnügter ihn Niemand einheimsen? Aber wir wollen nun aus Herzenslust Freunde sein.“

„Anna! Anna! Fräulein von Ehlarn! — Aber Sie erfüllen Ihre Sendungen ja mit einer Pünktlichkeit, um die Sie jeder Soldat beneiden könnte!“ erklangen jetzt von allen Seiten Stimmen, denn Anna hatte sich mit Heinz unvorsichtiger Weise wieder dem Croquetplatze genähert. Es blieb ihnen so nur übrig, sich an der Partie zu betheiligen. Sie waren Beide recht zerstreute Spieler.

Erfrischungen wurden gereicht, auf dem gutgeschorenen, saftgrünen Rasen wurde der Federball geworfen, einzelne Paare ruderten auf dem großen Teiche und belustigten sich damit, die Schwäne zu füttern; die Herren ließen sich die Pferde vorführen und besichtigten die Hunde, dabei spielte die Regimentsmusik, kurz, das angeregteste gesellschaftliche Treiben herrschte. Herr von Mäurer als Wirth konnte zufrieden sein, seine Gäste unterhielten sich herrlich.

Nach und nach leerten sich die schattigen Gänge und die freien Plätze des Parkes, die Gäste zogen sich auf ihre, theils im Schlosse, theils in der Inspektorwohnung oder im Dorfkruge gelegenen Zimmer zurück, um zu ruhen und sich demnächst zum Mittagessen umzukleiden.

„Entzückend, mein lieber Mäurer“, sagte der Fürst, als er sich vorläufig vom Hofmarschall verabschiedete, „und doch fehlte das Beste — nicht wahr, meine Gnädigste?“ wandte er sich scherzend an die Baronin Römhild. „Nun, Sie wissen ja, was ich meine — — die Schloßfrau.“

Kurz grüßend verschwand der Fürst im Schloß, während Bertha, ohne ein Wort zu sagen, Ellinor beim Arm nahm und schleunigst den Rückzug antrat. Lorenz starrte den Davongehenden seufzend nach, um sich dann auch auf seine Stube zu begeben.

Gegen sieben Uhr ertönte das erste Glockenläuten als Zeichen zum Anziehen, eine halbe Stunde später das zweite, bald darauf versammelte sich die Gesellschaft wieder, dieses Mal in großer Toilette, um im weiten Ahnensaale das Mittagessen einzunehmen.

Excellenz von Mäurer hätte nicht so lange der Hofhaltung seines hohen Herrn vorstehen müssen, als daß die Folge der Speisen und diese selbst nicht hätten exquisit sein sollen. Feurige, alte Weine, schäumender Champagner erhöhten die Feststimmung, so daß die anschließende Tanzlustbarkeit mit lautem Jubel begrüßt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger“ bitten wir umgehend unserer Expedition in der Zinksgartenstraße 4a anzeigen zu wollen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

11. Juni. Der Tischler Franz Huth und Bertha Hennig, Berlin und Schwerinschestraße 31. — Der Buchhalter Max Jahr und Marie Langrock, Alter Markt 33 und Magdeburgerstraße 33. — Der Bahnarbeiter Hermann Greiner und Augustine Heisser, Schillerstraße 39 und Büchnerstraße 11b. — Der Bäcker Franz Hoppe und Marie Bindernagel, Trotha und Lochau.

13. Juni. Der Geschäftsführer Friedrich Wendler und Friederike Witsche, Dryandersstraße 11 und Mittelmache 9. — Der Chemiker Felix Böttner und Elfrieda Kleemann, Waldhof und Blücherstraße 12. — Der Kaufmann Paul Lachmund und Helene Angermann, Brüderstraße 10 und Schillerstraße 15. — Der Krankenwärter August Paschke und Martha Domke, Mühlrain 7 und Hospitalplatz 2. — Der Drogist Hugo Müller und Olga Roder, Königstraße 18 und Alter Markt 22. — Der Fleischer Paul Handel und Anna Eichner, Giebichenstein und Preußitz.

Eheschließungen.

11. Juni. Der Kaufmann Karl Beseler und Johanne Sybel, Große Steinstraße 9 und Wuchererstraße 59. — Der Bremser Gustav Tietze und Auguste Bocke, Liebauerstraße 15 und Dessauerstraße 2. — Der Kellner Gustav Gleitzmann und Klara Bär, Eisleben und Streiterstraße 15. — Der Berg-Assessor Wilmar Laute und Katharina Gruhl, Essen an der Ruhr und Lindenstraße 8. — Der Fabrikarbeiter Franz Krämer und Klara Kaufmann, Feldstraße 10 und Bernburgerstraße 16.

13. Juni. Der Barbier Franz Lange und Luise Jentsch, Merseburg und Schulgasse 1.

Geboren.

11. Juni. Dem Fabrikarbeiter Hermann Henze ein S. Karl Friedrich, Ludwigstraße 11. — Dem Bahnarbeiter Hermann Amthor eine T. Klara Frieda Elsa, Dryandersstraße 11. — Dem Handarbeiter Friedrich Lüttig eine T. Martha Helene, Ludwigstraße 11. — Dem Hilfsbremser Adolf Gerwig ein S. Paul Max Willy, Krutenbergstraße 9. — Dem Telegraphenboten Franz Hahn eine T., Dachrigagasse 23. — Dem Fleischermeister Wilhelm Reiß ein S. Friedrich Karl, Gerbergasse 11. — Dem Tischler Hermann Paul ein S. Max Otto, Domgasse 1. — Dem Tischler Franz Hänsch ein S. Albert Otto, Georgstraße 5b. — Dem Handarbeiter Ludwig Ritter eine T. Martha Helene, Diemitz. — Dem Schuhmacher Joseph Wik ein S. Joseph Hermann Otto, Geiststraße 68.

13. Juni. Dem Glaser Adolf Ripsch ein S. Adolf Walther Willy, Zwingerstraße 22. — Dem Zimmermann August Trömel eine T. Auguste Marthe Elise, Streiterstraße 3. — Dem Malermeister Wilhelm Evers eine T. Auguste, Grünstraße 6. — Dem Steinmetz Friedrich Rauschbach ein S. Willy Kurt, Mansfelderstraße 27. — Dem Tischler Wilhelm Brandt ein S. Albert Hermann Karl, Fischergasse 4. — Dem Handarbeiter Hermann Kirsten ein S. Friedrich Hermann, Karlstraße 3. — Dem Handarbeiter Franz Höhnemann ein S. Ferdinand Friedrich Karl, Weingärten 15. — Dem Handarbeiter Johann Schütt ein S. Paul Willy, Böllberggemeg 30. — Dem Fabrikarbeiter Karl Krause eine T. Ida Emilie, Schmiedestraße 18.

Berichtigung vom 10. Juni. Dem Klempnermeister Bernhard Kurze eine T. Anna Frieda Martha, Wuchererstraße 56.

Gestorben.

11. Juni. Des Privatmann Karl Winter Ehefrau Friederike geb. Roeller 70 J., Augustastraße 4. — Des Telegraphenboten Franz Hahn T. 2 T., Dachrigagasse 23. — Der Taubstummenlehrer a. D. Christian Gustav Wirth 61 J., Fortkerstraße 5.

13. Juni. Des Arbeiter Hermann Götzschel T. Ida 1 J., Kuttelhof 5. — Des Bahnarbeiter Karl Mittler S. Otto 2 M., Dessauerstraße 3. — Der Kolporteur Wladislaus Siforsko 35 J., Kuttelhof 4. — Der Universitätsprofessor Dr. theol., jur. und phil. Johann Eduard Erdmann 87 J., Alte Promenade 21. — Des Rechtsanwalt Paul Voigt S. kodtgeb., Weidenplan 8. — Des Steinmetz Ferdinand Olm S. Kurt 2 J., Klinik. — Der Büchsenmacher Karl Franke 31 J., Diakonissenhaus. — Wittwe Friederike Hildebrandt geb. Rauchfuß 78 J., Hospital. — Des Maurer Albert Beyer T. Klara 11 M., Kl. Brauhausgasse 20. — Des Klempner Otto Blümke S. Otto 1 M., Thorstraße 14b. — Der Stadt-Musikdirektor Wilhelm Halle 55 J., Geiststraße 69.

Standesamt Giebichenstein:

Meldung vom 9. bis 14. Juni.

Aufgeboten.

Der Fabrikarbeiter F. O. Laue und W. K. A. Denkewitz, Giebichenstein und Trotha. — Der Handarbeiter M. Vogler und F. B. Koch, Advokatenstraße 4. — Der Fleischer A. P. Händel und L. A. Eichner, Giebichenstein und Preußitz.

Eheschließung.

Der Hausdiener R. A. Fritsche und F. A. Beyer, Gr. Brunnenstraße 60.

Geboren.

Dem Handarbeiter E. F. Kreutzler eine T., S'melzerstraße 1. — Dem Hobler A. Th. Schulze eine T., Gr. Breitenstraße 1. — Dem Fabrikarbeiter F. R. Blitz ein S., Advokatenstraße 1. — Dem Handarbeiter F. R. Machemehl ein S., Neistraße 41. — Dem Schlosser A. H. Heinrich eine T., Kl. Breitenstraße 16. — Dem Briefträger M. C. Hoßhirt ein S., Adolfstraße 8. — Dem Eisenbahn-Rangirer C. H. Zeißing eine T., Rainstraße 5.

Gestorben.

Des Bauunternehmer R. Baßmuth S. 8 M. 4 T., Adolfstraße 7. — Des Fabrikarbeiter G. H. Gierlich T. 4 M. 14 T., Wittelindstraße 15. — Des Bahnarbeiter G. J. R. Richter T. 14 T., Bockstraße 4. — Des Maler H. W. V. Jellmyz T. 6 M. 27 T., Eichendorffstraße 33. — Der Maschinenführer F. A. P. Ehricht 48 J. 8 M. 6 T., Gr. Brunnenstraße 60.

Vermischtes.

* **Der Statistik ist nichts heilig.** So hat sie jetzt auch den Nimbus vernichtet, der bis dato die Wetterheiligen, die sogenannten drei gestrengen Herren, umgeben hat. Auf der jüngst in Tübingen abgehaltenen 39. Wanderversammlung württembergischer Landwirthe hielt Gymnasialrektor Major aus Tübingen einen Vortrag über die „Wetterheiligen“. An der Hand einer sechzigjährigen Statistik wies er nach, daß die im katholischen Kalender mit den Namen Pankratius, Servatius und Bonifacius bezeichneten Tage vom 12., 13. und 14. Mai keineswegs besonders belastet seien, indem in sechzig Jahren (1831 bis 1890) auf den 12. Mai nur elf, auf den 13. und 14. Mai aber nur vier Frosttage gekommen seien, während auf den 1. Mai deren zwölf, auf den 2. Mai vierzehn, auf den 7. Mai dreizehn Frosttage entfielen. Die sogenannten „Wetterheiligen“ seien ganz zu Unrecht mit dem üblen Rufe behaftet, der sie zum Gegenstand der Furcht für den Landwirth macht. Thatsächlich bewege sich im Mai die Frosttgefahr von Woche zu Woche in absteigender Linie. Nach der Statistik von 1831 bis 1890 kommen auf die ersten fünf Tage des Mai 55, auf die zweiten fünf Tage 43, auf die dritten fünf Tage 31, auf die vierten 25, auf die fünften 8 und auf die sechsten fünf Tage 6 Frosttage.

* **Die Erfindung der Streichhölzchen** verdankt man einem Chemiker Namens Kammerer aus Ludwigsburg, welcher 1833 sechs Monate auf dem Schlosse Hohenasperg in Württemberg als Staatsgefangener weilte. Er genoß die Gunst des Festungskommandanten, weshalb ihm dieser gestattete, in seiner Zelle ein kleines Laboratorium einzurichten. Hier kam Kammerer auf den Gedanken einer Verbesserung der bisherigen „Zündhölzchen“, die, an einem Ende mit Schwefel bestrichen, in ein Fläschchen mit vitriolgetränktem Asbest eingetaucht wurden, aber nur zündeten, so lange die Flämme in Glase frisch war. Kurz vor seiner Entlassung aus der Gefangenschaft hatte Kammerer das Streichhölzchen, deren er stets er an seiner Zellenwand entzündete, erfunden. Auf freien Fuß gesetzt, wollte er seine Erfindung verwerthen, aber bei damaligem Mangel eines Patentschutzgesetzes unterdrückten ihn bald Konkurrenzfabriken. Hierzu kam 1835 in mehreren deutschen Staaten ein Verbot der für gefährlich gehaltenen Streichhölzchen, das erst zurückgezogen wurde, als England sie zu fabriziren und nach Deutschland einzuführen begann. Kammerer hatte keinen Nutzen von seiner Erfindung. Gebrochen und mit sich zerfallen starb er 1857 im Irrenhause.

* **Pflichtgefühl.** „Da lest' ich gerade, daß auf jeden Bewohner unserer Stadt jährlich 427 Liter Bier kommen. Folglich bin ich verpflichtet, für mich und meine zehn unmündigen Kinder innerhalb der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 4697 Liter zu konsumiren — sonst weiß ich die ganze statistische Berechnung über den Haufen.“

Großer Posten **Gardinen** in nur **haltbarer** Qualität von 8 bis 2.00, **Inlette** von 20 bis 1.80, **Bettzeuge** von 10 bis 1.00, **Bettdamaste** von 30 bis 1.75, **Möbel-Cattune** von 15 bis 75 Pfg., **Handtücher** von 13 bis 1.00, **Manilla-Stoffe** von 10 bis 50 Pfg., **Betttücher** von 1.25 bis 3.50, **Rouleaux-Stoffe** von 13 bis 1.00, **Leinen** von 23 bis 1.50.

M. Hirsch, Leipzigerstraße 69.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920616029/fragment/page=0001

* **Geruchloser Schnaps.** Die neueste amerikanische Erfindung wird von dem Baltimorer Deutschen Korrespondenten mit folgender Mischung von Humor und Humbug verkündet: Was nützt uns in Amerika das rauchlose Pulver, da wir im tiefsten Frieden leben? Unser Pulver kann rauchen, darf rauchen, soll rauchen; wenn wir in unserer Herzensfreudigkeit zu dem immer bereiten Schießeisen greifen und uns gegenseitig mit Blitzesseile die goldene Himmelsleiter hinaufjagen, dann können wir uns, daß es gehörig dabei raucht. Kein rauchloses Pulver für Amerika und den Amerikaner! Die Europäer mögen sich mit rauchlosem Pulver todtschießen, wir halten es mit der alten Erfindung des guten Mönches Berthold Schwarz. Aber geruchloser Schnaps? Das ist eine andere Sache; weit mehr werth als rauchloses Pulver, und diese Erfindung ist gemacht. Der Mann, welcher den geruchlosen Schnaps erfunden hat, ist ein wahrer Wohlthäter der amerikanischen Menschheit; Kaffee und Gewürznelken werden sofort im Preise sinken. Bisher hat noch kein Volkswirthschaftler den großen Kaffeeverbrauch in diesem Lande erklärt. Amerika braucht auf den Kopf fünfmal mehr Kaffee als Deutschland, trotz des endlosen dortigen Kaffeeklatsches. Beinahe Niemand trinkt hier Kaffee, man ladet zum Thee ein, aber niemals zum Kaffee. Die paar deutschen Kaffeeschwestern in Milwaukee, St. Louis u. s. w., welche wöchentlich ihr Kränzchen halten, kommen nicht in Betracht; sie sind ja in den Augen der Eingeborenen meist „Ausländerinnen". Die eigentliche Amerikanerin trinkt keinen Kaffee, er macht sie zu nervös. Und trotzdem der ungeheure Verbrauch! Das Geheimniß wollen wir der Volkswirthschaft verrathen. Nicht die Frauen, sondern die Männer sind in Amerika die Hauptkonsumenten von — Kaffeebohnen, selbstverständlich geröstete. Es giebt hier Geschäfte, die mit Dampfkraft arbeiten und Tag und Nacht Kaffee rösten. Dieser Kaffee geht nicht etwa in die Küchen von Familien, denn in vielen Häusern wird eine wahre Schauerbühne als Kaffee servirt; der „freie Frühstückstisch", welcher das Losungswort bei Aufhebung des Kaffeezolles abgab, war ein demagogischer Schwindel, denn Niemand erhält sein Frühstück umsonst; der tonnenweise geröstete Kaffee wird ausschließlich in den feinen Schnapskneipen verbraucht. Der Durchschnitts-Amerikaner nimmt bekanntlich während des Tages — möglichst schnell und heimlich — beinahe unzählige „Drinks", und wenn er nun zu jedem dieser „Drinks" zwei Kaffeebohnen verbraucht, so erklärt dieses allein den gewaltigen Verbrauch. Ein einziger großer Klub in Baltimore braucht täglich mehr geröstete Kaffeebohnen, als das Sachsenland mit seinem „Bliemchenkaffee" in einem Jahre. Dieser ungeheure Kaffeeverbrauch wird jetzt aufhören, denn der geruchlose Schnaps ist erfunden. Kein Ehemann braucht jetzt noch Verrath zu fürchten, wenn er zu lange in der Loge war; kein Kirchenältester braucht künftig die Taschen voll Kaffeebohnen und Nelken zu haben. Der Erfinder ist, wie gesagt, ein wahrer Wohlthäter der amerikanischen Menschheit; und da Senatoren und Nationalabgeordnete die Ersten sind, welche die Wohlthat genießen, so schlagen wir vor, daß dem Erfinder eine Generallieutenantspension verwilligt wird. Jetzt ist nur noch eine Erfindung zu machen, und dieses irdische Katzenjammerthal wird zum Paradiese: wer mit dem großen Worte „Kein Katzenjammer mehr!" die amerikanische Welt überrascht, der darf sich den größten Entdeckern und Erfindern zur Seite stellen, sein Ruhm wird größer sein, als der des Christoph Columbus, der ohnehin nur Amerika entdeckt hat, ohne auch nur eine Idee vom Sourmash-Bourbon oder gar vom geruchlosen Schnaps zu haben.

* **Um einen Kuß!** Vor einigen Tagen saß in einem Gasthause am Erdbergermaiß in Wien ein Liebespärchen beim Biere — er ein zweiundzwanzigjähriger Bursche, der Gärtnergehilfe Adolf Huß, sie ein hübsches Ding, ein paar Jahre jünger. Man war guter Laune und in einer zärtlichen Anwandlung hat der Gärtnerbursche das Mädchen um einen Kuß. „Aber, so geh'", war die lustige Erwiderung, „was fällt Dir ein, vor all' die Leut'!" Er hat noch einmal, sie weigerte sich abermals — da passirte etwas ganz Unerwartetes. Huß brang auf, als wenn er den Verstand verloren hätte, ihr den Mund zu verlab, war er zur Thüre hinaus. Das Mädchen zuerst verdutzt, wurde allmählich verlegen, dann besorgt, aber man suchte es zu beruhigen: „Er wird schon wieder kommen; machen's Ihnen nix draus!" Aber er kam nicht wieder. Als man sich endlich nach ihm umsah, stellte sich heraus, daß er sich in den Donaukanal gestürzt und in den hochgehenden Wellen den Tod gefunden hatte!

* **Bedenkliche Condolenz.** Als am 6. Februar des Jahres 1718 der Appellationsrath und Professor Decretalium, sowie der Juristenfakultät Ordinarius und Senior Dr. Caspar Heinrich Horn zu Wittenberg mit Tode abgegangen war, condolirte der Professor Dr. Gebhard Christian Basilmeller der hochbetrübten Wittwe durch ein gedrucktes „Trost- und Gedächtniß-Poem", nicht weniger als 83 Zeilen lang und geschmückt mit der Abbildung eines Sarges, neben dem zwei weinende Professoren sitzen. Der Schluß dieses Trostgedichtes hatte eine Fassung, welcher der Wittwe trotz ihrer Betrübniß jedenfalls Gedanken gemacht haben mag, denn er lautete: „Ich will Sie lebenslang auf Adlers-Flügeln tragen, Ich will Ihr Schutz, Ihr Trost und Gatte sein!"

Kleine Chronik.

* **Leipzig**, 14. Juni. (Vermißt) wird seit dem 10. Juni dieses Jahres der Fischeinbierhändler Leopold Erdmann Richard Fritzsche, geb. am 27. Juli 1865 in Halle a. S. Der Vermißte ist von großer schlanker Statur, hat blonden Schnurrbart und ist mit hellgrauem Jacketanzug, grauem weichen Filzhut und Stiefeletten bekleidet gewesen. Er hat am gedachten Tage seine in der Sternwartenstraße gelegene Wohnung unter Umständen verlassen, die darauf schließen lassen, daß er sich ein Leid anzuthun beabsichtigt.

* **Bernburg**, 14. Juni. (Mordversuch und Selbstmord.) Die Kunde von einer schrecklichen Bluthat verbreitete sich vorgestern Abend wie ein Lauffeuer durch die Stadt. Der Arbeiter Bodenstein hatte am Sonntag Nachmittag seine junge Frau, mit der er seit mehr als zwei Jahren verheirathet war, durch drei auf sie abgegebene Revolverschüsse zu ermorden versucht. Als er ein entsetzliches Werk gelungen glaubte, richtete er die Mordwaffe gegen sich selbst und jagte sich zwei Kugeln in die Brust. Er hatte nur zu gut getroffen; bald darauf trat der Tod ein! Die Verwundungen der Frau sind sehr schwer, der eine Schuß ist in das Gesicht, ein weiter in das Gesäß und der dritte in die Hand gegangen. Als Grund der unseligen That nimmt man Eifersucht seitens des Ehemanns an.

* **Berlin**, 14. Juni. (Ein Opfer eigener Schuld.) Zu der Fallschirm-Affaire in Weißensee wird von Augenzeugen und Fachleuten aufs bestimmteste versichert, daß Fran Carelli-Großmann lediglich durch eigene Schuld den Tod gefunden hat und daß die Version, der Lehrlingen, welchen sie sich angeblich umgeschnallt habe, sei gerissen, falsch ist. Die C. hat, weil ihr bereits mehrere Male das Experiment, sich nur mit den Händen an dem Schirmring festzuhalten, ohne sich anzuketten, gelungen war, auch dieses Mal so gehandelt; sie hat dann während des Absturzes den Krampf erst in der rechten Hand bekommen, der sie zwang loszulassen, und sie hat, wie Augenzeugen deutlich beobachteten, mehrere Male vergeblich mit der linken Hand versucht, den Ring des Fallschirmes zu sich heranzuziehen, um mit der rechten Hand darnach greifen zu können, was ihr leider nicht gelang. Der Fallschirm ist intakt im See gefunden worden, nur der Lehrlingen fehlte, so daß als sicher anzunehmen, daß die Artistin denselben gar nicht bei sich gehabt. Das Gerücht, Frau C. habe in dieser Weise durch Selbstmord enden wollen, ist böswilliges oder thörichtes Geschwätz, dem bei der durchaus glücklichen Ehe der Verstorbenen nicht energisch genug entgegen getreten werden kann.

* **Hamburg**, 14. Juni. (Der siebente deutsche Brauertag) wurde heute unter dem Vorsitze des Brauereibesitzers Heinrich-Frankfurt a. M. eröffnet. Senator Oswald begrüßte ihn Namens des Senats. Etwa tausend Theilnehmer sind angemeldet. Brauereibesitzer Kommerzienrath Allendorf-Schönebeck referirte über die kommunale Besteuerung des Bieres im Deutschen Reich, gegen jede derartige Besteuerung protestirend. Der nächste Verbandstag findet 1896 in Nürnberg statt.

* **Bremerhafen**, 14. Juni. (Verhaftungen.) Eine Reihe von Verhaftungen unter den hiesigen Geschäftsleuten macht großes Aufsehen. Wie verlautet, handelt es sich um Unterschlagungen und Zollbetrug.

* **Ziegenhain**, 14. Juni. (Feuersbrunst.) In Holzburg hat eine Feuersbrunst zwölf Wohnhäuser mit Nebengebäuden eingeäschert.

* **Frankfurt a. M.**, 14. Juni. (Zur Affaire Jäger) hört man, daß die Verwandten Jägers sämmtlich geständig sind; nach dieser Seite dürfte der Prozeßgang keine besonderen Schwierigkeiten aufweisen. Die Vernehmungen Jägers dauern noch fort. Jäger ist, wie sich leicht denken läßt, in sehr gedrückter Stimmung; das Bewußtsein, seine ganze Familie ins Unglück gebracht zu haben, lastet schwer auf ihm. Zwei Verbindungen in seiner Verwandtschaft sind durch die Vorgänge in letzter Zeit rückhängig gemacht worden. Besonders mißlich liegen die Verhältnisse bei dem Ehepaar Clemens, das gänzlich mittellos ist. Die Annahme, daß erst durch die Verhaftung der Frauen in der Jäger'schen Familie die Behörde zur Kenntniß gelangt, wo die verschiedenen Beträge untergebracht worden waren, ist nicht zutreffend. Die Behörde war schon lange im Besitz eines von Jägers Hand aufgestellten Verzeichnisses über die hinterlegten Summen. Es hielt aber schwer, trotz fortgesetzter Nachforschungen, das Geld mit Sicherheit zu ermitteln.

* **Prag**, 14. Juni. (Zum Grubenunglück.) Nach einem Ausweis der Bergdirection Przibram sank die Zahl der umgekommenen Bergleute von 332 auf 319. Mehrere Vermißte waren doppelt gemeldet worden. Von den Verunglückten waren 287 verheirathet, 5 Wittwer und 27 ledig. Die ersteren hinterlassen 678 Kinder unter 14 Jahren und 64 Kinder zwischen 14 und 16 Jahren. Gestern Vormittag wurde die Kaiserspende von 10000 Gulden vertheilt. Die Wittwen erschienen in Trauergewändern mit ihren Kindern an der Hand. Eine kleine Frau führte sieben Kinder; auch vater- und mutterlose Waisen kamen in Begleitung der Gemeindevorsteher ihres Heimathsortes.

* **Paris**, 14. Juni. (Explosion.) Aus Blaye wird gemeldet, daß am englischen Petroleum-Reservoir ein Schiff explodirt ist, wodurch gegen zwanzig Personen getödtet wurden. Mehrere benachbarte Boote sind abgebrannt. Die Explosion soll durch einen Blitzstrahl erfolgt sein.

* **Lille**, 14. Juni. (Ein gräßlicher Akt der Rache.) In Bruay (Pas de Calais) zerschmetterte der Bergmann Debrusche, ein Belgier, sich und ein Mädchen, mit dem er fünf Jahre in wilder Ehe gelebt hatte, durch eine Dynamitpatrone. Das Mädchen hatte sich gewegert, dem Bergmann nach Belgien zu folgen. Die Leichen waren ganz zerstückelt.

* **Kopenhagen**, 14. Juni. (Einladung.) Brauereibesitzer G. Jacobsen hierselbst hat alle Mitglieder des in Hamburg zusammengetretenen VII. Deutschen Brauer-Kongresses zu einem Besuch in Kopenhagen eingeladen. Die Ankunft der deutschen Brauer findet am 18. d. statt; nach Besichtigung der Brauerei Ny Carlsberg wird der Abend in Tivoli verbracht. Am folgenden Tage wird ein Sonderzug die Gäste des Herrn Jacobsen nach Schloß Frederiksborg befördern und am 20. d. findet auf Ny Carlsberg ein Festmahl statt.

* **London**, 14. Juni. (Cholera.) Nachrichten aus Mesched zufolge kamen dort Ende der letzten Woche täglich 400 Todesfälle in Folge von Cholera vor. Andere Berichte lauten günstiger, doch breitet sich die Epidemie aus. Die Geschäfte stocken und die Regierung hat einen Sanitätscordon in einer Entfernung von 60 km von Teheran gezogen.

* **Athen**, 14. Juni. (Erdbeben.) In der letzten Zeit wurden verschiedentlich Erdstöße verspürt. In Theben stürzten zwei Häuser ein, ein Mensch wurde getödtet. Die Bevölkerung kampirt im Freien.

* **San Francisco**, 14. Juni. (Explosion.) In einer zur Herstellung von Granaten bestimmten Abtheilung des See-Arsenals auf Mare Island hat eine Explosion stattgefunden, durch welche 12 Personen getödtet und 3 schwer verletzt wurden. Die Werkstatt wurde durch Feuer zerstört.

Gerichts-Zeitung.

Schwurgerichtsverhandlungen.

K Halle, den 14. Juni.

[Sittlichkeitsverbrechen. — Straßenraub und Körperverletzung.]

Die heutige Sitzung verhandelte zwei Sachen gegen 4 Angeklagte. Zuerst erschienen als Angeklagte der 25jährige Arbeiter Friedrich Stephan aus Rodiakau bei Körbig, aus Löderitz gebürtig, der 17½jährige Dienstknecht August Heite aus Größ bei Körbig, aus Goja in Anhalt gebürtig und der 21jährige Dienstknecht Franz Koch aus Spören bei Körbig, aus Seeben bei Trotha gebürtig. Es handelte sich bei dieser Sache um Sittlichkeitsverbrechen, weshalb die Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand. Die Angeklagten wurden wegen (vollendeter) Nothzucht verurtheilt: Stephan zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Heite zu 1 Jahre 3 Monaten Gefängniß und Koch zu 1 Jahre Gefängniß, wovon jedem 4 Monate durch ihre Untersuchungshaft als verbüßt gerechnet wurden. Beruht ist erwähntes Verbrechen gelegentlich der Löbritzer Kirmeß am 16. November v. J. Nachts auf einem Wege daselbst gegen ein unbescholtenes Dienstmädchen, wobei Stephan, ein verheiratheter Mann, der Urheber gewesen, der seine Genossen zur Betheiligung bestimmt hatte. Deshalb und wegen seiner mehrmaligen Verübung jenes Verbrechens war er zu der härteren Strafe verurtheilt. Heite, der zweimal betheiligt gewesen, hatte mit Rücksicht auf seine Jugend gelindere Strafe bekommen und Koch noch etwas weniger, weil er blos einmal Theil genommen, durch sein Geständniß aber zur Ermittelung des Sachverhaltes beigetragen hatte.

Die zweite Sache betraf einen höchst eigenartigen Fall von schwerer Körperverletzung, welche in Gisleben einem etwa 28 Jahre alten polnischen Arbeiter Waldin auf öffentlichem Wege mittels gefährlichen Werkzeugs und mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung zugefügt worden war. Deshalb und außerdem wegen Straßenraubes angeklagt war der 31jährige Arbeiter Johann Dbuch aus Gisleben, aus Kreis Aschersleben gebürtig, verheirathet und Vater von 2 Kindern. Auch diese Verhandlung entzog sich der Oeffentlichkeit und zwar wegen möglicher Gefährdung der öffentlichen Sittlichkeit aus Anlaß der seltsamen Art fraglicher Körperverletzung. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage betreffs des Straßenraubes, bejahten dagegen die Schuldfrage betreffs der Körperverletzung, worauf der Angeklagte von der Anklage des ersteren Verbrechens freigesprochen, aber wegen der andern Strafthat ohne Annahme mildernder Umstände zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde unter Abrechnung von 9 Monaten Untersuchungshaft von jener Strafe. Des Angeklagten Sache hatte sich ohne sein Verschulden wegen der erst später erfolgten Ermittelung des Verletzten verzögert, weshalb eben seine Untersuchungshaft in angegebener Höhe als verbüßte Strafe erklärt wurde. Im Uebrigen zeugte die That des Angeklagten von einer unglaublichen Robheit, wofür empfindliche Strafe sehr angebracht gelchienen.

Handels- und Börsentheil des „General-Anzeiger".

Berliner Börse vom 14. Juni 1892.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,70bzG
do.	3½	100,30bzG
do.	3	87,70bz
Preussische Staats-Anleihe	4	106,70bz
do.	3½	100,40B
do.	3	87,70bz
do. Staats-Schuldscheine	3½	100,10bzG
Berliner Stadt-Obligation	3½	97,90bz
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	95,30G
Pfandbriefe: Landsch. Centr.	4	—
do.	3½	96,40bz
do.	3	86,20bz
Ostpreussische	3½	96,00G
Posensche	4	101,70G
Sächsische	4	—
Westpr. ritt. I. IB	3½	96,20bzB
Pommersche	4	102,75bz
Rentenbriefe: Posensche	4	102,75bz
Preussische	4	102,75bz
Sächsische	4	103,00G
Schlesische	4	102,90bz

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. S4	5	95,10bzG
Griech. A. S1—S4	5	77,70bzG
do. cons. Goldr.	4	57,50bzG
Italien. Rente	5	91,75bz
Kopenh. Stadt-Anleihe	3½	—
Lissabonner Stadt-Anleihe	4	50,00bzB
Mexicaner 500	6	86,90bz
do. St.-Eb.-Obl. kleine	—	72,40bz
Norweg. Staats-Anleihe	3	—
Oesterreich. Goldrente	4	96,40G
do. Papier-Rente	4½	81,75G
do. Silberr. J. J. kleine	4½	81,40bzG
Portugiesische St.-A.	4½	33,80G
Röm. Staats-Anl. II—VIII	4	30,90bzG
Rumän. Staats-O. fund. 2000	5	101,60bz
do. do. amort. 4000	5	98,10bzG
do. do. 1000 u. 500	4	83,00bzG
Russ.-Engl. Goldrente S3	6	104,50G
Russische Nicolai-Obl.	4	96,10G
Russ.-Poln. Anl. 1864	5	159,50G
do. do. v. 1866	5	147,50bz
Serbische Rente S5	5	82,80bzG
Türkische Anleihe v. 1890	4	76,60G
Ungar. Goldrente 1000	4	94,90bz
do. Eisenb. G.-A. S9	4½	102,40G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede	4½	112,50G
Marienburg-Mlawka	5	107,60bzG
Ostpreussische Südbahn	5	112,40bz
Saalbahn	4	100,90bzB
Weimar-Gera	3½	87,25B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	10½	190,75bz
Dortmund-Enschede	4½	101,25bz
Eutin-Lübeck	1½	48,40bz
Frankfurter Güterbahn	4½	79,00bz
Lübeck-Büchen	6½	146,90bz
Mainz-Ludwigshafen	4½	116,40bzB
Marienburg-Mlawka	1½	60,25bz
Ostpreussische Südbahn	1	80,00bz
Saalbahn	0	29,00bz
Weimar-Gera	0	13,00bzB
Werrabahn	1½	68,50bz
Aussig-Teplitz	20	414,30G
Buschtiehrader Bahn	10½	194,60bz
Dux-Bodenbach	12	232,60G
Galiz. Carl-Ludwigbahn	4	92,25bzG
Oesterr. Franz-Staatsbahn	5	—
do. Lokalbahn. (5%)	4½	78,75G
do. Nordwestbahn (5%)	5	—
Südoesterr. (Lombard)	4½	44,40bz
Kursk-Kiew (5%)	12	—
Russische Staatsbahn (5%)	6	128,20B
do. Südwestbahn (5%)	5½	77,00B
Warschau-Wien (4%)	17½	222,70b.
Gotthardbahn	6	—
Ital. Mittelmeer-Bahn	5½	100,00bz
Schweizer Central	4½	183,20bz
do. Union	3	73,00bzB

Bank-Aktien.

Berliner Bank	8½	105,50bzG
do. Handels-Gesellschaft	7½	149,80bzG
Breslauer Disconto-Bank	4½	97,60bzG
Darmstädter Bank	5½	141,00bzG
Deutsche Bank	9	166,75bzG
do. Genossenschaft	6	121,00G
do. Grundschuldbank	6½	117,75G
do. Hypoth.-Bank (60%)	6½	116,80G
Diskonto-Gesellschaft	8	197,90bz
Dresdner Bank	7	150,10bzG
Gerner Bank	6	54,50G
Gothaische Grund-Cred.-B.	3½	88,80bzG
do. do. Junge (4%)	0	93,75G
Hannoversche Bank	4½	107,80G
Leipziger Credit-Anstalt	9	153,25G
Magdeburger Bankverein	6	108,60G
do. Privatbank	4	103,75bz
Meining. Hyp.-Bank (60%)	5	103,90bz
Mitteldeutsche Creditbank	5	101,75bz
Nationalbank f. Deutschld.	6½	122,25bz
Norddeutsche Grundcred.-B.	0	83,25bzB
Oesterreich. Credit-Anstalt	8½	—
Preuss. Bod.-Cred.-Anstalt	7	136,00G
do. Ctr.-Bod.-Cr. (50%)	8½	154,50bzB
do. Hypoth.-Akt.-Bank	6½	121,00bzG
do. Hyp.-Vrs.-G. (25%)	6	104,10G
Reichsbank (3½%)	7½	149,90bz
Sächsische Bank	6	116,70G

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	7	102,50B
Bochum. gusstahlfabrik	6½	184,75bz
Consolidation	20	157,50bzG
Dannenbaum	10	97,00bzG
Donnersmarckhütte, cv.	—	87,75bzG
Dortmund. Bergb.-V.-A. (6%)	4	27,75bz
do. Union Pr.-A. (6%)	2	62,90bzG
Eschweiler	12	93,50bzG
Gelsenkirchener	12	141,80bz
Harpener Bergbau	20	151,70bz
Hibernia	12	123,90bz
Hörder H. Pr.-Akt.	0	41,10bzG
Laurahammer conv.	10	118,10bz
Laurahütte	8	116,50bzB
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2	38,25G
do. Eisen-Industrie	6	125,50G
Riebecks Montanwerke	15	160,60bzG
Rostocer Kohlen	6	82,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen	10	148,75bzG
Westeregeln Alkali	11	92,75G

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges. (Edison)	9	141,90bz
Berliner Elektricit.-Werke	9	155,00bzB
Riebeck Leipzig	10	180,00bz
Crollwitzer Papierfabrik	7	100,40B
Ellenburger Kattun	0	41,25G
Greppiner Werke	5	86,30B
Hildebrand Mühlen	18½	—
Anhalt. Maschinen	4	—
Grusson-Werke	10	142,75bzG
Pommersche conv.	5	74,10bz
Schwartzkopff	18	243,75bzG
Zeitzer	20	200,60G
Thüringer Salinen	5	79,50bzG
Transp.-Ges. Kette Elbschiff	1½	64,25bzG
do. Nordd. Lloyd	0	110,90bz
do. Gr. Berl. Pferdeb.	12½	226,30bz
Zuckerfabriken Glauziger	12½	124,00bzG
do. Körbisdorf	12	118,00B
do. Rositzer	4	62,00bzG

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	S T.	168,50B
London	1 Lstr.	S T.	20,37bzB
Paris	100 fr.	S T.	80,85bz
Wien österr. W.	100 fl.	S T.	170,75bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	211,75bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3½, Lombard 3½ u. 4%, Amsterdam 2½, London 2, Paris 2½, Petersburg 4½, Wien 4½.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	20,37G
Englische Banknoten	20,37bzG
20 Franes-Stücke	16,16G
Dollars	4,17bzG
Imperials pro Stück	324,00G
Französische Banknoten	80,80bz
Oesterreichische Banknoten	170,75bzG
Russische Banknoten	211,80bz

Magdeburg, 14. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker, exclusive, von 92 pCt. 18,25. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 17,25. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 14,85. Ruhig. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. 27,75. Gem. Raffinade mit Fass 28,50. Gem. Melis I. mit Fass 26,75. Unverändert. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,30 Gd., 13,35 Br., per Juli 13,40 bez. 13,42½ Br., per August 13,57½ bez. und Br., per Oktober-Dezember 12,85 Gd., 12,90 Br. — Ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 14. Juni.

Weizen: loco 179—210, Juni 182,00, Juni-Juli 181,50, Juli-August 181,75, matter. **Roggen:** loco 184—195, Juni 194,50, Juni-Juli 191,00, Juli-August 178,25, behauptend. **Hafer:** loco 00.00 Juni 148,00, Juni-Juli 148,00, Juli-August 145,75, fest. **Rüböl:** Juni 52,80, September-Oktober 52,50 fest. **Spiritus** (Ober Waare) loco 36,70, Juni 35,70, August-September 36,30, September-Oktober 36,30, Oktober-November 35,60. Tendenz schwach. (Ober Waare) loco 00.00. **Petroleum** loco: 21,30.

Halle a. S., den 15. Juni 1892.

* **Die Zuckerausfuhr Deutschlands** betrug im Mai 32600 t gegen 52200 t im Mai 1891, von August 1891 bis Mai 1892 593300 t gegen 655100 t in derselben Zeit des Vorjahres.

* **Zuckerniederlagen.** Nach dem neuen Zuckersteuergesetz können Zuckerprodukte in öffentlichen oder Privatniederlagen mit oder ohne Mitverschluss der Steuerbehörde bis zu ihrer weiteren Bestimmung steuerfrei gelagert werden. Desgleichen können zuckerhaltige Fabrikate in öffentlichen oder in Privatniederlagen mit amtlichem Verschluss bis zu ihrer weiteren Bestimmung zu dem Zweck gelagert werden, um, je nachdem unversteuerter oder versteuerter Zucker zu ihrer Herstellung verwendet worden ist, entweder a) die Versteuerung bis auf Weiteres auszusetzen, oder b) die Vergütung der Zuckersteuer zu erlangen (Vergütungslager). Eine Abmeldung von Zucker oder zuckerhaltigen Fabrikaten ist nur in Mengen von mindestens 500 kg netto gestattet, jedoch kann das Hauptamt Ausnahmen bewilligen.

* **Ascherslebener Kaliwerke.** An der gestrigen Börse war das Gerücht verbreitet, dass neuerdings stärkere Wasserzuflüsse in den Schächten der Kaliwerke aufgetreten seien, weshalb die Gesellschaft einen fünften Schacht abteufen wolle. Das Gerücht wird von massgebender Seite als unrichtig bezeichnet.

* **Saalbahn.** Die Einnahmen betrugen im Mai 112887 M., d. i. 12357 M. weniger als im Vorjahre; die Einnahmen seit Januar belaufen sich auf 480664 M., d. i. 22104 M. weniger als im Vorjahre.

Zahlungs-Einstellungen.

Christian Jahn, Lederhändler in Apolda. August Lippert, Kaufmann in Braunschweig. Siegmund Grünewald, Kaufmann in Kassel. Hermann Reupke, Ziegeleibesitzer in Ellrich. Heinrich Boldes, Kaufmann in Erlangen. Bernhard Friedrich Gräser, Landwirth und Guanohändler in Werningshausen. Julius Rosenbaum, Kaufmann in Magdeburg-Neustadt. G. A. Richter, Kaufmann in Magdeburg. August Hermann Lusatis, Kaufmann in Nikolaiken. Firma Dittmann & Kirschner in Schleswig. Heinrich Schön, Möbelhändler in Solingen. Theodor Schumann, Orgelbauer in Spandau. Theodor Weill, Kaufmann in Bollweiler.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920616029/fragment/page=0002

Zu verkaufen.

Mein zu Schiepzig belegenes **Schmiede-Grundstück** ist zu verk. Käufer können zu jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten. **Carl Braunss.**

Haus mit 6 Wohnungen u. Vorgarten, welches gut verzinslich ist, Alters halb. mit nur 300 Thlr. Anz. zu verk. Näh. Gr. Ulrichstraße 34, im Nähmasch.-Gesch.

Haus
in einer kl. Provinzialstadt, worin seit 30 J. eine gutgehende Korbmacherei mit Erfolg betrieben ist, veränderungshalb. zu verkauf. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

1 Sopha, 1 Matratze u. Bettstelle sehr billig zu verkaufen.
Seydewitz, Wilhelmstraße 21.

Eiserne **Gartenbank u. Tisch** Umzugs halber billig zu verkaufen Schillerstraße 34, II od. I.

Gut erh. **Zither** mit Kasten billig zu verkaufen Mühlberg 1, 1 r.

Eine neumlichende junge
Kuh mit Kalb
zu verkaufen **Kleinkugel No. 2.**

10 Kisten,
75 Postkartons sind billig zu verkaufen **Leipzigerstraße 72.**

Gut erhaltenes **Pianino** preiswerth zu verkaufen
Schulberg 15/16, II.

Ca. 4000 Stück **leere Champagnerflaschen** sind **billigst** abzugeben **Vater Rhein,** Gr. Märkerstraße 14.

3 fette Schweine z. verk. Reilstraße 105.

Sopha, Bettstelle m. Matratze, Stühle, Schreibtisch sehr bill. z. verk. Sternstr. 4, I.

Ein **Pferd,** passend für Handelsleute, zu verkaufen Kölsa No. 11.

3 Stck. **Tafel-Klaviere** zum Preise von 50, 60 u. 100 Mk. zu verkaufen Kellnergasse 9, I.

Gut erh. Möbel u. g. Federbetten
billig zu verk. **Kl. Brauhausg. 7,** I.

20 Paar schöne Hausstauben zu verkauf. Bölbergasse 2a, 1 Tr. r.

Eine Kommode billig zu verkaufen Mansfelderstraße 22, III.

Eine gr. Kinderbettstelle für 2 Mk. zu verkaufen Freudenplan 4, b. Diener.

4 Schubkarren billig zu verkaufen. Voigt, Magdeburgerstraße 14.

1 Mädchenkoff., kl. Tisch, Wascht., Bilder zu verk. Kramer, Liebenauerstr. 9, Sout.

Gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen Marienstraße 4, part. l.

Gebr. Preßwagen mit Federn billig zu verkaufen Kl. Ulrichstraße 27a.

Schöner schwarzer Sommerüberzieher billig zu verk. Wilhelmstraße 37, part.

Ein fast neuer, sehr großer Vogelbauer ist zu verkaufen Königsplatz 7, p.

2 Rover preiswerth zu verkaufen.
A. Dilcher, Königstraße 6.

Ein gut erhaltenes **54er**
Hochrad,
englisches Fabrikat, ist wegen Fortzug von hier billig zu verkaufen. Näh. zu erfragen **Gr. Ulrichstraße 29,** im Laden.

1 Rippsopha, 32 Mk., 2 Sophas, 24 u. 25 Mk., 1 Bettst., Matr. 23 Mk., 1 Waschtisch 8 Mk., w. Abreise sof. z. v. Lindenstr. 16, p.

Leere
Wein- u. Literflaschen
sind zu verkaufen **Leipzigerstraße 6,** im Restaurant.

Einen Posten weiße, mehlreiche **Speisekartoffeln** gebe in einz. Ctr. zu billigen Preisen ab. verl. Marienstraße 20.

Möbel, neu u. gebraucht.
Mehr. Sophas, Kleiderschränke, Vertikows, Kleiderschränke, Spiegel, Sophatische, Stühle, Waschtische, Bettstellen, Matr. 2c. sehr billig zu verkaufen **Leipzigerstraße 95/96.**

Gebrauchte Decimalwaagen,
5 Ctr., in gutem Zust., billig zu verkauf. **Leipzigerstr. 95/96.** Rathes Hof.

Nußb. u. birk. Kleiderschrank, Vertikows, Ausziehtische, Komm., Küchenschrank sehr billig zu verkaufen Steg 11, Hof.

Ein noch gut erhalt. Mädchenkoffer zu verkaufen Kl. Schloßgasse 6, III.

Alte Mohrrüben in Einzeln. hat abzug. Vogelhandlung, Ackerstraße 2.

Ein Kinderwagen u. Tisch zu verkaufen Taubenstraße 15.

Versch. Möbel zu verkaufen Friedrichstraße 22a, III.

Gut erh., 4rädr. Kinderwagen preiswerth zu verk. Kl. Sandberg 20, I.

Dkl. Anzug, fast neu, mittl. Figur, zu verkaufen Barfüßerstraße 12, H. II.

Neue Sopha z. verk. Georgstraße 5, p.

Fohlrüben und Braunkohlpflanzen verkauft **R. Künzel, Gauena.**

Ein neuer Schaukasten, sowie ein altes Schreibpipind zu verk. Sternstraße 8, II.

Kachenschr., Stühle, pol. Kleiderschr., Bettst. billig zu verk. Schillerstraße 22a, I.

4jährig. Ziegenbock zu verk. Ackerstr. 3a.

Nähmasch. zum Weißnähen bill. z. verk. Schweizickestr. 38, H. i. r.

Mehrere 100 Stck. Weinflaschen billig zu verkaufen Germarstr. 5a, i. Lad.

Bockkarre u. eine 2sitzige Lattenthür f. Pferdestall zu verk. Breitestr. 28.

Hübsches Musselinkleid m. Seidenärmeln für 14 Mk. zu verkaufen. Näheres Marienstraße 4a, part.

Zu kaufen gesucht.

Kinderwagen, gebrauchte, kauft **Renner,** Leipzigerstr. 44. **Renner.**

Eine Partie
Rheinweinflaschen
kauft **Renelt's Deutsches Sekthaus.**

Gebrauchte Grude
zu kaufen gesucht.
Henning, Krausenstraße 12.

Ein gebrauchter **Handwagen** in noch gutem Zustande zu kaufen gesucht Händelstraße 30, im Keller.

Gartenbank zu kaufen gesucht. Offert. unter **O. 19** an die Exped. d. Bl.

Kamillen
kauft jedes Quantum zum höchsten Preise die
Friedrich-Drogerie, Weidenplan 9.

Kleines Haus z. 1. Oktober zu miethen, evtl. später zu kaufen gesucht. Adressen unter **S. S. 9** hauptpostlagernd.

Jede Art junger Vögel kauft u. bezahlt gut Mittelwache 9, II.

Zu vermiethen.

Landwehrstrasse 89,
Ecke Königstraße, **3. Etage:** 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, u. Zubeh., per 1. Juli zu vermiethen.

Umzugs halber eine Part.-Wohnung, besteh. aus 5 Räumen 2c., sofort zu vermiethen. Näheres bei **Geier,** Fritz-Reuterstraße 4.
Ericke, Architekt.

Wohnung: 4 beizb. Stuben nebst Zubehör, 450 M., **desgl.:** 3 beizb. Stuben nebst Zub., 850 M., per 1. Okt. cr. beziehbar **Dorotheenstr. 15,** III. Näh. an der Kasse des Bades.

Eine freundl. Wohnung
für 225 M. 1. Juli zu vermiethen Georgstraße 6.

1 Wohnung, 2 St., 2 K., K. nebst Zub., 1. Juli zu beziehen, 1 Wohnung, 2 St., 2 K., K., sofort oder später. Näheres Bahnhofstr. 3, part.

Eine Part.-Wohn. z. 220 M. u. Wohn. zu 120 M. z. v. Zu erfr. Kl. Ulrichstr. 32.

Krausenstr. 3
frdl. Wohn., 4 Räume, 1. Juli zu vermiethen.

Wohnungen
zu 100, 90 Thlr. sofort zu vermiethen, 1. Juli zu bez. Krukenbergstr. 7a.

Herrsch. Wohn., II. Et., 4 St., 2 K. u. K., 540 M., 1. Okt. z. v. Wüchererstr. 43.

Kleinschmieden 10
Wohn., 2 St., K., K., **180** M., 1. Juli, Wohnung für **450 M.** per 1. Oktober, 5 St., 1 K., 1 K., Entree, Zubehör, 2 große helle **Parterre-Räume** als Contor, Geschäftslokal od. Werkstelle m. rub. Betrieb. Näh. daselbst II. 1—4 Uhr.

Sch. Wohn., 2 St., 1 Küche u. Zub. (Wasserel.), bill. sof. od. 1. Juli z. v. Näh. Gr. Ulrichstr. 23, Sackg., Rest.

Liebenauerstr. 11
2 Stub., Kam., K. nebst Zub. 1. Juli für 85 Thlr. zu vermiethen. Näh. bei **F. Gerecke,** Zimmermstr., Thurmstr. 24.

Wohnung zu 45 u. 32 Thlr. zu verm. Langestraße 22.

Wohn. zu 48 u. 54 Thlr. Moritzkirche 5.

Steinweg 26, Kontor,
Wohnungen nach Auswahl im Pr. von 450—600 M. zu vermiethen.

Wohn. z. 50 u. 45 Thlr. Ludwigstr. 20, I.

Eine Wohnung, Pr. 28 Thlr., zu verm. Glauch. Kirche 6.

Frdl. Wohnungen zu vermiethen Liebenauerstr. 16, 1. L.

Wohn. z. 46 Thlr. z. verm. Langestr. 9.

Eine Wohn. für 30 Thlr. sof. zu verm. Giebichenstein, Brunnenstr. 57.

Frdl. Wohnung, pass. zum Advertm., zu beziehen Streiberstraße 24.

Eine Stube z. 28 Thlr. 1. Juli zu vermiethen Schulberg 8.

Frdl. Wohn., 2 St., K., K., 1. Juli zu vermiethen. Näh. Zwingerstr. 21, I.

Kl. Wohn. zu verm., 1. Juli zu bezieh. Kapellengasse 6.

Hemrichtr. 11, hochp., 5 Zimm., Zub. u. Gartenben., 1. Okt. zu verm., 600 M.

Jakobstr. 4 leere Stube an ruhige Person für 16 Thlr. zu vermiethen.

Eine Wohnung zu vermiethen, 1. Juli zu bezieh., Preis 120 M. Zu erfragen Rannischstr. 14.

Stube, Kammer, Küche zu vermiethen Spitze 3.

Stube, Kammer, Küche zu 150 M. zu vermiethen Lindenstraße 4.

2 Vorderwohnung z. 40 u. 42 Thlr., 1 Hofwohn. zu 36 Thlr 1. Juli zu bez. Giebichenstein, Hobestr. 13.

Frdl. Wohn. fortzugsh. 1. Juli zu vermiethen Mittelwache 12.

Eine kleine Wohnung 1. Juli zu verm. Bäckergasse 6.

2 Stub., K., K. u. Zub. Meckelstraße 14. Tafelbst auch freundl. Hofwohnungen.

Wohn., 48 Thlr., 1/7. beziehb. Gr. Steinstr. 23.

Wohn. zu 45 u. 50 Thlr. verm. Spitze 33.

Kl. Wohn. z. 26 Thlr. z. v. Taubenstr. 16.

St., 2 K., K., Zub. Kl. Ritterstraße 2, I.

Frdl. Part.-Wohn. m. Zub. verm. Gr. Ritterstraße 9.

Frdl. Wohn., 52 Thlr., verm. Ackerstr. 8a.

Frdl. St., K., K., ob., 1. Juli Männerh. 11.

St., 2 K., K., Zb., 57 Thlr. Merseb.-Str. 12. Franke.

Wohnungen. Eine gr. Anzahl Wohnungen sollen preiswerth verm. werden. **Herzfelds's** Centr.-Bur., Lindenstr. 1c.

Wohnung, 2 St., K., K., sofort oder spät. und eine Hausmanns-Wohnung m. Nebenarbeit zu verm. Zu erfragen Schillerstr. 39, p. r. b. Hauswirth.

Freundl. Hofwohnung,
St., K., K., Zub., **Steinthor,** sofort zu vermiethen **Rathhausgasse 2.**

Wohn., neurenov., 32 u. 42 Thlr., sof. od. 1. Juli zu bezieh. Wörmlingerstr. 31, I.

Leipzigerstr. 12/13, Neubau,
ist eine **Hofwohnung,** enth. 3 St., Küche u. Zub., per sof. zu vermiethen. Näheres **Leipzigerstr. 108, II.**

Möblirte Zimmer.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing., Preis 15 M., sof. zu verm. Gr. Ulrichstr. 23, p. im Rest. zu erfr.

Möbl. Zimm. Gr. Klausstr. 17, I.

Frdl. möbl. Zimmer zu bill. Preise Nikolaistraße 9, II.

Kl. möbl. Stube zu vermiethen Anhaltstr. 6, III.

Ein frdl. möbl. Zimm., hochp., verm. billigst Friedrichstr. 2, Laden.

2 möbl. Z. f. 1—2 H. Thomasiusstr. 8, I r.

Frdl. möbl. Zim. bill. zu verm., auch f. 2 H. Schulgasse 7, Nähe d. Ulrichstr.

Gut möbl. Zimm. m. v. Pens., event. auch Zimm. m. Kab. 1. Juli zu verm. **Arend,** Gr. Steinstr. 42, II.

Möbl. Zimmer für 12 M. zu vermiethen Fritz-Reuterstr. 2, I r. Bel. von 9—5 Uhr.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Geiststr. 45, III, Eing. Passage.

Möbl. Zimm. zu verm. Harzgasse 6, II.

Frdl. möbl. Zimmer
vermiethet Zwingerstr. 7, part.

Frdl. Schlafst. Bölbergasse 2a, I l.

Anst. Schlafst. Kl. Sandberg 16, I l.

Anst. Schlafst. Mansfelderstr. 52, I.

Anst. Schlafst. off. Mühlberg 1b. Richter.

Anst. Schlafst. off. Karlstr. 2, H. I l.

Tischgäste können noch theilnehmen.

Frdl. möbl. Schlafst. zu vermiethen Schweizickestr. 24a, III r.

Frdl. anst. Schlafst. Kl. Ulrichstr. 7, II.

Freundliche Schlafstelle offen Meckelstraße 13a, II l.

Anst. Schlafst. Gr. Ulrichstr. 52, Hp. Werner.

Kost & Logis.

Zwei möbl. Schlafst. mit guter Kost zu vermiethen Schweerstr. 17/18. Löffler.

Schüler find. gute Pension bei einem Lehrer. Off. u. **O. 21** an die Exp.

Läden & Magazine.

2 Läden
Nikolaistr. 10b (Forelle).
Sachs, Gr. Ulrichstr. 55.

Geräumige helle Werkstatt,
passend für Maler, Glaser, wie auch für jeden anderen Betrieb, sofort oder per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Dessauerstr. 8a, beim Wirth.

Rathhausgasse 13
Werkstatt oder Lagerraum 1. Okt. zu vermiethen. Zu erfr. Seitengeb. I.

Zu verpachten.

Ein Restaurant,
mit oder ohne Inventar, zu vermiethen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Miethgesuche.

Stubb. u. Kam. v. e. einz. Pers. in anst. H. 1. Juli gef. Off. Bernstein, Schulgasse.

Anst. Wittwe sucht 1. Oct. Wohnung mit Hausmannsarbeit. Off. u. **O. 17** in der Exped. niederzulegen.

Ord. ält. Leute suchen Hausmannswohnung in herrsch. Hause bis 1. Okt. od. auch früher, am liebst. i. Neumarktv. Off. erb. u. **O. 18** in der Exp. d. Bl.

Lagerraum für Kohlen mit Kleinhandel 1. Juli im ob. Königsviert. ob. Nähe der Bahn gesucht. Off. u. **E. w. 5975** bef. **Rud. Mosse,** Halle a. S.

Stellen finden.

Für ein hiesiges **Kohlengeschäft** wird ein tüchtiger
Stadtreisender
gesucht. Offerten unter **K. 117** in der **Expedition** dieser Zeitung erbeten.

1 Schlossergesellen,
tüchtig am Feuer, sucht die **Halle'sche Jalousien- und Kehlleisten-Fabrik,** Krausenstr. 10.

Bautischler sofort gesucht. **Gustav Stove,** Teicha b. Trotha.

Volontair wird gesucht. O. Staude, Friseur, Rannischstr. 28.

Verwalter, am liebsten Oekonomensohne, led. Hofmeister, Kutscher, Diener, Burschen von 15—17 Jahren, Schäfer, Knechte finden sofort Stellung durch **Friedrich Große,** Kurzegasse (Bölk's Restaurant).

Lediger Kuhfütterer sucht sofort Stellung **D. O.**

Flaschenbier-Kutscher bei hohem Lohn für eine größere Brauerei gesucht. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zum **selbstständigen Ausfahren** von **Flaschenbier** wird ein **tüchtig. Mann gesucht,** welcher etwas **Kaution** stellen kann. Adressen unter **„Flaschenbier" 5972** bef. **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Tüchtiger Bäckergeselle, der auch v. d. Ofen arbeiten kann, gesucht. Offert. unter **O. 24** Exped. d. Blattes.

Ordentl. anständiger **Hausbursche,** der mit Bierzapfen Bescheid weiß, erhält sofort bei hohem Lohn g. Stelle durch **F. Hesselbarth,** Leipzigerstr. 8.

Hausknechte werden sofort gesucht durch Friedrich Große, Kurzegasse 1.

Kräftigen **Ausläufer,** nicht unter 15 Jahren, sucht **Aug. Gaa,** Gr. Ulrichstr. 54.

Schulknabe gesucht Nikolaistr. 10b, II.

Gesucht 1. Juli: 10 Landwirthinn., 6 Stubenmädchen u. 2 jung. Mädchen f. Ritterg., 1 Mädch. f. Pfarrhaus u. ausw. b. Fr. **A. Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5.

Gesucht: 5 Stubenmädch. f. Ritterg., 2 Jungfern, 7 Köchinnen f. hier u. ausw., 6 Landwirthschafterinn., mehr. Hausmädch. Frau **M. Wanslöben,** Spiegelgasse 2.

Sofort eine **Aufwartefrau** gesucht. Fr. Reg.-Baumeister **Zander,** Dessauerstr. 2.

Verkäuferin
kann bei mir sofort antreten; gute Zeugnisse erforderlich.
J. M. Uehlein, Nikolaistr. 1.

Junges Mädchen von 14—16 Jahren zur **Aufwartung** für den ganzen Tag gef. im Schuhgeschäft, W. d. Steinthor 24.

Schuhwaaren-Branche.
Zwei tüchtige **Verkäuferinnen** finden sofort bei hohem Salair dauerndes Engagement. Damen aus der Branche werden bevorzugt.
Conrad Tack & Cie.,
Gr. Ulrichstr. 43.

Mädchen, auf Hosen geübt, auch solche z. Lernen gesucht Oleariusstr. 12, IV.

Eine Frau zum Austragen eines **gangbaren Artikels** wird gesucht. Näheres **Thurmstr. 24.** Auch wird daselbst **Käse,** gut reif, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Sauberes, nicht zu junges Mädchen, aus guter Familie, findet als
Kindermädchen
angenehme Stellung bei Frau **Koch,** Geiststr. 56.

Mädchen f. junge Leute gesucht durch Frau **Domke,** Schweerstr. 14.

Lehrmädchen z. Erlernen von Glanzplätten gesucht Mittelstr. 7, II.

J. Mädchen, welche die feine Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, sofort gesucht **Bölbergasse 2a,** II. l.

Haus- u. Küchen-Mädchen sof. u. später gesucht. Bureau **„Fortuna",** Geiststr. 41.

Gesucht sofort u. 1. Juli:
10 jung. Mädchen f. gute Stellen durch Frau **A. Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5.

Aufwartung
sofort gesucht Marienstr. 6, I.

Ordentl. Mädchen wird gesucht zum 1. Juli Jägerplatz 31.

Saub. uverl. **Mädchen** f. Nachm. zu einem Kinde gef. Lessingstr. 8, III. r.

Stadtwirthin. f. sehr g. Stellen gef.
Landwirthin, Kochmamsl., Köchin, Hausm. u. Küchenmädchen suchen Stelle durch Frau **Fleckinger,** Kl. Ulrichstr. 28.

Lehrling Gesuch.

Für eine **Maschinenschlosserei** wird sofort ein **Lehrling** gesucht **Leipzigerstr. 95/96.**

Für meine Schlosserei mit Gas- und Wasseranlagen suche einen **Lehrling** von außerh. **Tornau,** Gr. Brauhausgasse.

Stellen suchen.

Ein durchaus zuverlässiger, junger Mann (verheirathet), **der mit Pferden gut umgehen kann, sucht sofort irgendwelche Beschäftigung. Näh. Kutterhof 5, part.**

5 Mark Belohnung Demjenigen, der einem jungen Manne, 29 Jahr alt, dauernde Arbeit nachweist als Bote, Hausdiener, Heizer oder dergl. Bitte Off. u. **O. 22** i. d. Exped. d. Bl. niederzul.

Bursche, 15 Jahr, sucht Stell. Näheres Georgstr. 5a, II. r.

Mädch., w. Ost. d. Schule verl., sucht l. Dienst. Näh. d. Nunge, Jakobstr. 3, H. III.

J. Mädch. sucht irgendwo Beschäft. als Verkäuferin. **Kl. Brauhausgasse 4/5,** I. l.

Anst. j. Mädchen sucht Aufw. f. Nachm. Zu erfragen Südstr. 5, Hausmann.

Unabh. Frau sucht Aufwartung für den ganzen Tag. **Kl. Märkerstr. 1,** part.

Jüng. Mädchen, 16 Jahr, sucht Aufw. für Nachm. Kl. Ulrichstr. 7, H. r. III.

Anst. Mädch. f. Nachm. e. Kind. z. fahr. Z. erfr. bei Gilfeld, Germarstr. 7, i. K.

Anst. Mädchen v. ausw. m. g. Zeugn., desgl. ein tücht. Mädchen f. Küche u. Haus suchen Stelle d. **Fr. Schimpf,** Harz 44.

Anst. j. Mädch. sucht St. als Stubenmädch. Zu erfr. Albrechtstr. 28, H. part.

Diverse.

23. Grafeweg 23.
Die besten Kuhkäse, vorz. im Geschmack, à Schock 2 u. 3½ ₰. **F. Starke.**

Hamb. Speck 60 Pfg.,
Westf. Speck 60 Pfg.,
Corned Beef 60 Pfg.
H. Fischer, Alter Markt 4.

Drehrollen empfehle meiner werthen Nachbarschaft u. Freunden zur fleißigen Benutzung.
Th. Raap, Mansfelderstraße 13/14.

Damenschneiderei, sowie alles Umändern fertigt gut Streiberstraße 28, I r.

Anständige Wittwe bittet Edeldenkende um Hand- und Maschinenarbeit jed. Art. Offerten **O. 20** i. d. Exped. d. Bl. erb.

Capitalien.

300 Mark von einem tüchtig. Geschäftsmann geg. Sicherh., Caution u. Bürgschaft sof. geg. hoch. Zinsen gef. Gefl. Off. u. **O. 23** a. d. Exp. d. Bl.

Verloren.

Korallen-Armband
am 2. Feiertag auf der Bahn oder in der Leipzigerstraße verlor. Gegen Belohnung abzugeben Mansfelderstraße 8.

Für 6 Mark Inv.-Marken von Postamt 3 bis Herrenstr. verl. Abzg. Hobestr. 23.

Schlüssel verloren. Gegen Bel. abzug. Steinbockgasse 4, part.

Verloren wurde Dienstag Abend ein Portemonnaie mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben Brunnenplatz 7.

Sonntag früh ein dunkl. Filzhut verl. Abzug. Schillerstr. 22b, H. II.

Familien Nachrichten.

Herzlicher Dank.
Für die liebevolle Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter **Johanne Schüler** für die Schmückung des Sarges, sowie für die trostreichen Worte am Grabe sagen Allen unsern herzlichsten Dank.
Landsberg b/S., Magdeburg, Wolmirstedt, den 13. Juni 1892.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Auctionen.

Auction.
Donnerstag den 16. d. Mts.,
früh 11½ Uhr,
versteigere ich in der **Feldstraße** hier zwangsweise gegen Baarzahlung:
13 eis. T Träger, 1 große Partie Bauholz, Brennholz, Schopfriegel, 3 Kippkarren, 1 Lastschlitten 2c.
Sammelplatz Restaurant „Zum kühlen Morgen", Wüchererstraße 42.
Müller,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Donnerstag früh 10 Uhr
versteigere ich **Grafeweg 18**
1 Ladeneinrichtung,
1 Tafelwaage m. Gew., 1 gr. Hängelampe, Spiegel, Tische, sämmtl. Ladenutensilien, 1 gr. eis. Salonofen, 1 Partie Salami- und Schlackwurst, Schinken und 20 Pfd. Bratenfett u. v. A. m.
O. Radestock,
Auctionator.

Auction.
Donnerstag den 16. Juni,
Nachmittags 4 Uhr,
versteigere ich **Hafenstraße 7:**
1 Pferd (Wallach),
3 Wagen, 3 Kummetgeschirre, 4 eiserne Krippen u. Raufen 2c.
O. Radestock,
Auctionator.

Die Nachlaß-Auction
von den **Mobilien, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Uhren** nebst **Hobelbank** und **Tischlerhandwerkszeug,** den verstorbenen Tischlermeister Stahlmann'schen Eheleuten gehörig, **findet am Donnerstag den 16. Juni 1892,** Nachmittags von **2 Uhr an in meinem Auctionslokale, Brüderstraße 12,** statt.
Außerdem kommen noch zur Versteigerung **Uniformrock, Käppi, 2 Sopha** und noch **verschied. andere Kleidungsstücke und Sachen.**
Louis Kaatz,
gerichtlich bestell. Taxator u. außergerichtl. bestell. Auctionator.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920616029/fragment/page=0003

Neumarkt-Schützenhaus.

Unsern geschätzten Abonnenten und Gesellschafts-Mitgliedern bringen wir zur Kenntniss, dass das

III. Militär-Abonnements-Concert

nicht Donnerstag den 16. Juni, sondern

Mittwoch den 15. Juni stattfindet.

Der Vorstand der Neumarkt-Schützen-Gesellschaft.

Turnhalle.

Zu dem am **16.** und **17. Juni** stattfindenden **Kram- und Viehmarkt** erlaube ich mir auf meine

Gastwirthschaft

in der **Turnhalle** aufmerksam zu machen.

Für gute **Speisen** und **Getränke** ist bestens Sorge getragen.

K. Bölke.

Gasthof zum Hafen, Mansfelderstraße 13/14.

Morgen Donnerstag den 16. d. Mts.: **Schlachtefest.**

Hierzu ladet freundlichst ein **Th. Raap.**

Restaurant z. Wartburg

(am Roßplatz)

empfiehlt während der Markttage seine gemüthlichen Lokalitäten, sowie ff. Biere und Weine.

Schneidige Bedienung.

Bad Lauterberg am Harz.

Wasserheilanstalt. Sommerfrische.

Frequenz 1891: 3482 Curgäste.

Illustr. Prospecte durch die

Badeverwaltung.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung Halle 1892.

Ausstellung **moderner** und **antiquer kunstgewerblicher Arbeiten,** sowie **künstlerischer Frauenarbeiten** aus dem **Reg.-Bez. Merseburg** vom **1. Sept. bis Mitte Oktober d. J.** in **Halle, Poststraße 11.** Anmeldungen an Herrn Dekorationsmaler **Wilh. Zander** erbeten.

Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins.

C. Wendenburg, Steinmetzmeister,

Comptoir: Jägerplatz 1 Halle a. S. Fernsprecher 506

empfiehlt

Grabdenkmäler

von **Granit, Syenit, Marmor, Serpentin** und **Sandstein.**

Lager von Grabdenkmälern

befinden sich am **Nordfriedhof (Dessauerstraße 2,** im Grundstück der Aktienbrauerei) und am **Portal des Südfriedhofes** gegenüber.

Erstaunliche Erfolge

erzielt man mit **Carl Kochs** berühmtem

Nährzwieback.

Derselbe bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten. In Packeten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. in

Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Herrenstraße 1, und den bekannten Verkaufsstellen.

Brechbohnen $5\frac{1}{4}$ Pfd.-Dose 85 Pfg., $4\frac{1}{4}$ Pfd.-Dose 70 Pfg.

Schnittbohnen $2\frac{1}{4}$ Pfd.-Dose 40 Pfg.,

fette Isländer Heringe, neue Malta-Kartoffeln.

Gr. Ulrichstrasse 58. Gebr. Zorn. Fernsprecher 367.

Eier,

ganz frische, große

Thüringer Landeier;

schöne frische gesunde Eier

Stück $3\frac{1}{2}$ (Mandel 52 Pfg.) und **4 Pfg.** (Mandel 58 Pf.) **und billiger.**

F. H. Krause, Gr. Ulrichstr. 24.

Soolbad Sulza i. Th. (Station Stadtsulza d. Thüringer Staatsbahn.) **Eröffnet am 1. Mai. Prospekte und Auskunft durch die Badeärzte Dr. Schenk, Dr. Löber und die Badedirektion.**

Selbst verwöhnteste Zeitungsleser

dürfte der reichhaltige und gediegene Inhalt des **täglich 2-mal** in einer Abend- und Morgen-Ausgabe erscheinenden **„Berliner Tageblatt"** und Handels-Zeitung nebst seinen **4 werthvollen** Beiblättern: **„Ulk",** illustrirtes Wihblatt, **„Deutsche Lesehalle",** illustrirtes belletristisches Sonntagsblatt, **„Der Zeitgeist",** feuilletonistisches Montagsbeiblatt, und „Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau** und **Hauswirthschaft",** befriedigen. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen hat das

„Berliner Tageblatt"

unter allen großen Zeitungen die **weiteste Verbreitung in Deutschland und im Auslande gefunden.** Das **B. T.** bringt bekanntlich **nur werthvolle Original-Feuilletons** unter Mitarbeiterschaft gediegener Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten, als Theater, Musik, Litteratur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde 2c. — Im täglichen Roman-Feuilleton erscheint im nächsten Quartal: **„Das neue Haus",** Erzählung von **Georg Bendler,** sodann folgt:

„Irrlichter" Roman von Gregor Samarow

„Irrlichter" nennt in diesem Roman der bekannte Autor jene Gestalten, die über dem stagnirenden Sumpfe der **Berliner Gesellschaft** schweben. Das frivole Leben und Treiben gewisser Kreise, welche am **Totalisator** wie im **Börsenspiel** die Befriedigung ihrer niederen Leidenschaften finden, schildert Samarow, als feiner Kenner der großen Welt, in mächtigen Strichen und brennenden Farben. — Aber nicht nur in den Abgrund führt uns der Dichter, er zeigt uns auch **sympathische Gestalten,** die auf der Menschheit Höhen wandeln.

Man abonnirt auf das täglich 2-mal in einer Abend- und Morgen-Ausgabe erscheinende **„Berliner Tageblatt"** und **Handels-Zeitung** bei **allen Postanstalten des Deutschen Reiches** für alle 5 Blätter zusammen für **5 Mark 25 Pfennig** vierteljährlich. **Probe-Nummern gratis und franko!!**

Die nächste Ziehung

der Weimar-Lotterie

findet vom **18.—20. Juni** d. J., **also nächste Woche,** statt. Zur Verloosung kommen in diesem Jahre wiederum

6700 Gewinne i. W. v. **200,000 Mark,**

dabei Hauptgewinne von W. **50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 M. u. s. w.**

Loose à 1 Mk. (auch gleichzeitig gültig für die December-Ziehung) sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Mittwoch den 15. Juni.

— Letztes Auftreten! —

Die **drei Alker's,** Wasserkünstler und Pantomimisten. — Brothers **Charles,** Gymnastiker-Duo. — Miß **Théo** und Mr. **Tom Aldow,** musikalisch-elektrische Fantasien. — **Little Peppi,** Miniatur-Malabarist. — Mr. **Henry Hannan,** Mimiker, Imitator und Charakteristiker. — Frl. **Emmy Bender,** Kostüm-Soubrette. — Herr **Ludwig Türk,** Gesangs-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Mittwoch den 15. Juni 1892.

Bereits dreimal mit durchschlagendem Erfolg aufgeführt.

Auf allgemeines Verlangen zum 4. Male:

Fräulein Feldwebel.

Gr. Gesangsposse in 3 Akten v. C. Jacobson.

Musik von G. Steffens.

Morgen: **Der Soldatenfreund.**

In Vorbereitung: **Falsche Heilige.**

Victoria-Theater.

Pr. B.-V. Billets nur durch den Herrn Kassenführer des Pr. B.-V. An der Theaterkasse kein Billetverkauf.

Zum schwarz. Walfisch.

Donnerstag den 16. d. Mts.

Schlachtefest.

W. Pfeiffer.

Feinste neue Heringe, à Stück 10 bis 15 Pfg., **Malta-Kartoffeln, fr. Tafelbutter, geräuch. u. marinirte Fischwaaren, Aufschnitt div. Fleischwaaren als: rohen und gekochten Schinken, ger. Roth- und Leberwurst, gekochte Zunge, ff. Zungenwurst, feine Winter-Cervelatwurst, Salamiwurst, ger. Aale, marinirte Heringe, Bratheringe, Delikatessheringe, Sardinen, Anchovis, Aal in Gelee,** sowie **conservirte Gemüse** und **Früchte,** und **Sardinen in Oel** empfiehlt

Karl Hoffmann,

Steinthor 2, neben Walhalla-Theater.

Landeier! Landeier!

Kleinere (garantirt frisch) à Mandel 50 Pfg., besonders extra **große frische** für jedes Stück garantirt. Wiederverkäufern à Schock 2.40. Kisten von 24 Schock bei einem Schock Rabatt 2.35 p. Schock offerirt

Nur die Special-Eierhandlung 5 Hallgasse 5.

Hüte werd. façonirt, umgenäht u. fein garnirt.

H. Oettel, Modistin, Fischergasse 45, I.

Das beste Berliner Weißbier giebt es nur beim Gastronom

— Dorotheenstrasse 8. —

Märzenbier (auch außer dem Hause) **12 Fl. 3 Mk. 60 Pf.**

! Hausfrauen !

Das

Hallesche Wunder-Waschpulver

ist das

billigste

weil das

! beste !

aller Waschmittel.

Jede

praktische Hausfrau

prüfe selbst!

Verkaufsstellen: Gust. Rühlemann, Königsplatz 7; **E. Richter,** Obere Leipzigerstr. 64; **Karl Germer,** Charlottenstr. 2; **F. H. Weber,** Vor dem Steinthor; **E. R. Wetzel,** Alter Markt 36; **A. Thomas,** Steinweg 35; **Wilh. Franke,** Oberglaucha 30; **C. Weissborn,** Gr. Ulrichstraße 7; **Bernh. Borgis,** Domplatz 10; **Geschwister Ising,** Geiststr. 58; **E. John,** Geiststraße 36. Giebichenstein: **Ed. Beyer & Sohn,** Neilstraße 36. Nietleben: **O. Adam.** Schraplau: **Wilhelm Frey.** Teutschenthal: **Karl Hohmann.** Zörbig: **Wilh. Dietze.** Cöthen: **Wilhelm Hahn.**

Weseler

Geld-

Lotterie. Hauptgewinne:

90 000 Mk. 40 000 Mk.

2888 Geldgewinne.

Orig.-Loose **3** Mk., Anth. $\frac{1}{2}$ **1** Mk. **75,** $\frac{10}{2}$ **16** Mk., $\frac{1}{4}$ **1** Mk., $\frac{10}{4}$ **9** Mk. Porto und Liste 30 Pfg.

Leo Joseph, Bankgeschäft, **Berlin, Potsdamerstr. 71.**

Zum **Aufpolstern von Möbeln** und **Tapezieren** 2c. empfiehlt sich **F. M. Ströfer,** Zwingerstr. 8.

Prospekte werd. bill. u. gewissenh. ausgetragen von **Wilhelm Frey** in Schraplau.

Ausbess. u. Oeffnen., sow. Hauserahjard. fert. bill. L. Steitz, Maurer, Mühlweg 47.

A. Giehler,

Atelier für künstliche Zähne und Plomben.

Leipzigerstrasse 15.

Kapitalien auf gute Hypotheken werden kostenfrei untergebracht.

Herzfeld, Lindenstraße 1c.

Feines Roggenbrod von reinem Roggen, $3\frac{1}{2}$ Stck. zu 1,50 Mk., sowie wohlschmeckendes **Weizenbrod** liefert die Bäckerei **Schülershof 12.**

Ein Kind wird in gute Pflege genom. Moritzkirchhof 11, II.

Privat-Mittagstisch Mühlberg 1b, Wittwe Richter.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen Wuchererstr. 42, H. L.

1000 Paar

haltbare **Arbeitshosen,** Paar nur 2 Mk., kosten im Ausverkauf das Doppelte.

Renner, Leipzigerstraße 44.

---

200 Mk. sucht ein Geschäftsmann gegen beste Sicherh. (ev. hyp. Eintr.). Gefl. Off. bitte u. **1623 P.** i. d. Exp. d. Bl. niederzul.

Plätterin empfiehlt sich Gr. Brauhausgasse 3, p. l.

Ausbessern u. neue Wäsche z. Nähen w. angenom. Gr. Sandberg 12, II.

Sonntag 2 reihige Korallen-Kette verl. Gegen. Belohn. abzug. Königsplatz 4c, I.

Medaillon Magdeburger- u. Krausenstr.-Ecke gef. Näh. Gr. Brunnenstr. 35, II.

Welche anständige Familie wäre geneigt, ein mutterloses, hübsch. blond. Mädchen v. 10 J. od. einen ebenfalls anständ. Knab. v. 8 J. an Kindesstatt anzunehmen? Auf Wunsch wird Photographie eingel. Werthe Adressen beliebe man an **Hermann Richter,** Zeulenroda, Bäumtenreihe 62 einzusenden.

Der hinter den Sattler **Franz Bräuer** aus Krienzowiez, zuletzt in Halle a/S., unterm 12. November 1890 wegen Diebstahls erlassene Steckbrief ist erledigt. J. 3815/90.

Halle a/S., den 13. Juni 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.

Gegen den Laufburschen **Otto Schlegel,** geboren am 24. Juli 1872, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Akten J. II b 1265/92 Nachricht zu geben.

Halle a/S., den 8. Juni 1892.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920616029/fragment/page=0004